

Briefe an den Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

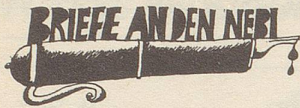
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gemäss Entscheidung meines Ehemannes ...

Lieber Nebi,
Du hast uns auf gewohnt humorvolle und liebevolle Weise durch die Wirrnisse des Jahres 1975 geführt. Dass Du dabei auch dem Jahr der Frau die gebührende Beachtung geschenkt hast, versteht sich von selbst. In diesem Zusammenhang muss ich Dir, kurz vor Torschluss, unbedingt noch mitteilen, dass ich heute morgen, 31. Dezember 1975, die Kündigung einer Mitarbeiterin auf meinem Schreibtisch vorfand. Ihr Wortlaut: «Gemäss Entscheidung meines Ehemannes künde ich hiermit mein Arbeitsverhältnis per ...» Kannst Du Dir einen würdigeren Abschluss des Jahres der Frau vorstellen?

Mit herzlichem Dank für die ausgezeichnete Betreuung Deiner Leser, die wir im neuen Jahr sicher ebenso nötig haben werden, und den besten Wünschen für ein gutes 1976
R. A., Netstal

«Das Geschichtenbuch Bibel»

Lieber Nebi,
seit 40 Jahren lese ich Dich! Kaum war ich überhaupt des Lesens mächtig, so stöberte ich schon in dem bei uns allseitig beliebten und geliebten Nebelspalter. In den letzten Jahren habe ich alle Deine Entwicklungen mitgemacht, das Suchen nach neuen zeichnerischen Formen, nach aussagekräftiger neuer satirischer Kritik, eine gewisse Oeffnung nach links, die frischen Wind einliess.

Warum aber – zum erstenmal frage ich so nachdenklich – warum hast Du den Aufsatz Deines Mitarbeiters Ernst P. Gerber in Nr. 1

veröffentlicht? Nichts gegen Herrn Gerber! Er dürfte zu den religiös frustrierten Menschen gehören, die man nur bedauern und von denen man sich fragen kann, welche famosen Christen sie so weit gebracht haben ... Nicht einmal der Satz «Der liebe Gott sieht es», den er aus einer pietistischen Grümpelkiste der Jahrhundertwende gefischt haben muss, sei hier kritisiert, es sei denn mit belustigtem Lachen.

Aber Dir, lieber Nebi, möchte ich etwas empfehlen: Lies wieder einmal den letzten Abschnitt des Gefangenschaftsberichtes «Und führen, wohin du nicht willst» von Helmut Gollwitzer (Taschenbuch Fischer Seite 253/54), einem linksgerichteten intellektuellen Deutschen und Nazigegner. Hast Du ihn gelesen? Dann ist nichts mehr hinzuzufügen als der Hinweis, dass immerhin Tausende Deiner Leser so denken und empfinden wie er.
D. Forster, Erlenbach

«Appell an die Hemdenfabrikanten»

Sehr geehrter Herr Gerber, als Angestellter in einer Hemdenfabrik fühlte ich mich von Ihrem Leidartikel in Nr. 52 sehr angesprochen. Dazu nur eine Bitte, prangern Sie deshalb die sonst schon ohnehin an der Rezession leidenden Hemdenfabriken für phantasievolle 43er Grössen nicht an, da die Fehlerquelle eindeutig nicht bei ihnen liegt, sondern beim Einkäufer des Hemdengeschäftes. Grössen werden nicht diskriminiert und erfreuen sich höchstens an reissenden Absätzen.

Mein Rat: Wechseln Sie den Laden und schenken Sie mehr Aufmerksamkeit an Markenartikeln «made in Switzerland». Sie tragen dabei unbewusst mit, neben dem knapp akzeptierten Schoggiartikel nicht höchstens über einen Hemdenartikel abstimmen zu müssen und sich über einen müssigen Urnensonntag zu ärgern.
F. Plüss, Castel S. Pietro

Neujahrspost

Wir haben vor einem Jahr unser Abonnement auf den Nebi gekündigt, trotzdem er uns nach wie vor gut gefällt. Das hat nun aber einen solchen «Sturm der Entrüstung» bei unsern Kindern hervorgerufen, dass wir die Kündigung annullieren möchten und Sie bitten, uns den Nebi weiterhin zuzustellen!
E. Dietschi, Solothurn

*

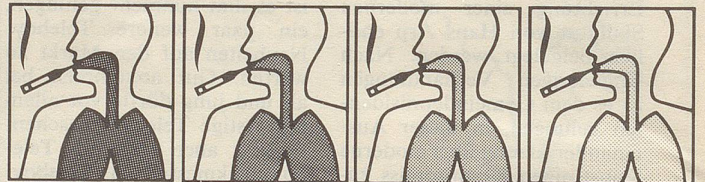
Der Nebi 52/1975 war wieder ein Volltreffer. Ich beglückwünsche Sie zum Ideenreichtum. Ganz besonders originell fand ich Hürzlers «Männerfeld» und «Was wünschen Sie dem Bundesrat zum neuen Jahr?» Aber auch der «Blick zurück mit Horst» hat mich fasziniert.

Vom übrigen Inhalt ganz zu schweigen. Es würde den Rahmen sprengen, was da alles in humorvoller Weise glossiert wurde. Allen Mitarbeitern vielen Dank und ein gutes neues Jahr wünscht
Samuel Rytz, Murten

*

Lieber Telespalter, Gott sei Dank, dass es Dich und den Nebi gibt, so dass wenigstens die schlechten Sendungen unserer TV hier so richtiggehend nach Telespaltermanier aufs Korn genommen werden. Es ist dringend nötig. Aber wenn die Programme immer schlechter werden, warum darf man dann von der Erhöhung der Gebühren sprechen? Ich glaube, das sollte auch einmal gefragt werden.
E. Birrer, Luzern

Reduktion der Schadstoffe im Rauch durch MD 4*



Phase 1:
ca. 30% weniger
Teer und Nikotin

Phase 2:
ca. 60% weniger
Teer und Nikotin

Phase 3:
ca. 70% weniger
Teer und Nikotin

Phase 4:
ca. 80% weniger
Teer und Nikotin

Nichtraucher in 4 mal 2 Wochen!

Während Sie Ihre Lieblingsmarke noch einige Zeit weiterrauchen, werden Sie schrittweise zum Nichtraucher. Ohne Tabletten – ohne Entzugserscheinungen – ohne Gewichtszunahme.

Aus den Vereinigten Staaten kommt jetzt eine von einem kalifornischen Ärzteteam entwickelte und patentierte Methode für alle, die bisher vergeblich versucht haben, mit dem Rauchen aufzuhören oder die aufhören möchten, aber die Entzugserscheinungen fürchten: Die MD4 stop smoking method.

Natürliche Entwöhnung – während Sie rauchen.

Die MD 4 Methode ist ein System von vier verschiedenen Filtern, die man jeweils während 14 Tagen verwendet. Sie bewirken eine stufenweise Verringerung von Teer und Nikotin im Rauch. Dadurch wird Ihr «Nikotin-Hunger» – ohne Entzugserscheinungen – allmählich schwächer, bis Sie schliesslich ganz einfach aufhören zu rauchen.

Phase 1: Der Gehalt an Schadstoffen im Rauch Ihrer Zigarette wird ohne Aromaverlust um ein Drittel verringert.

Phase 2: Teer und Nikotin sind jetzt bereits um 60% reduziert. Schon nach wenigen Tagen spüren Sie die Auswirkung: Sie sind weniger müde und husten weniger.

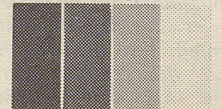
Phase 3: Nun werden Sie feststellen, dass Ihr Zigarettenkonsum – ohne dass Sie sich anstrengen – merklich zurückgeht. Das Nikotin-Verlangen Ihres Körpers ist viel schwächer geworden.

Phase 4: Selbst wenn Sie jetzt noch 10 Zigaretten täglich rauchen sollten, inhalieren Sie dabei nur soviel Schadstoffe wie durch 2 Zigaretten ohne MD 4.

Jetzt können Sie es schaffen! Wenn Sie am Ende dieser Phase gewillt sind, mit Rauchen aufzuhören, dann ist auch Ihr Organismus dazu bereit.

Verlangen Sie die patentierte MD 4 Methode zu Fr. 28. – in Ihrer Apotheke oder Drogerie.

MD 4
stop smoking method



(Wissenschaftlich nachgewiesen durch das Chemische Laboratorium Dr. L. Herzfeld, Basel, und die von der U.S. Behörde FTC anerkannten Fitelson Laboratories, New York.)

Medical Dynamics USA/ Doetsch, Grether & Cie AG

So fein auf der Wange –
so wirksam im Hals

gegen Husten
Heiserkeit
Katarrh

Herbalpina

die ursprünglichen
Alpenkräuterbonbons
gegen Husten,
Heiserkeit, Katarrh

les premiers bonbons
aux herbes des Alpes
contre le toux,
le catarrhe, l'enrouement

WANDER

76.20